

### Internationale Kongresse über Libellenkunde

Die SOCIETAS INTERNATIONALIS ODONATOLOGICA veranstaltet in zwei-jährigem Turnus internationale Symposien über Libellenkunde, zu denen Forscher und Amateure aus aller Welt erscheinen. Das nächste Symposium findet vom 16.-21.8.1981 in Chur/Schweiz statt. Dieses leicht erreichbare Symposium in der Schweiz bietet vor allem für die deutschsprachigen Amateure die einmalige Möglichkeit, persönliche Kontakte zu Libellenkundlern aus der ganzen Welt anzuknüpfen.

Nähere Informationen und Anmeldung bei:

H.Schiess, Bündner Naturmuseum, Masanserstr. 31; CH-7000 Chur.

### SOCIETAS INTERNATIONALIS ODONATOLOGICA

Im Jahr 1981 besteht diese Gesellschaft 10 Jahre. Sie vereint etwa 550 Libellenkundler aus der ganzen Welt und versteht ihre Aufgaben darin, Kontakte unter den Libellenkundlern zu knüpfen, die wissenschaftliche Arbeit mit Libellen zu fördern und Informationen zu verbreiten. Zu diesem Zweck veranstaltet sie Kongresse und gibt Zeitschriften heraus, nämlich ODONATOLOGICA, NOTULAE ODONATOLOGICAE und SOC.INT.ODON.RAPID COMMUNICATIONS.

Wegen Informationen über die Zeitschriften und die Gesellschaft wende man sich an: Dr.R.Rudolph, Fliednerstr.21, 44 Münster.

LOHMANN: Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins. Soc.Int.Odon.Rapid Comm. No. 1/1980.

H.Lohmann plant die Herausgabe einer verbesserten 2.Auflage der Faunenliste. Er bittet alle Libellenkundler, ihre faunistischen Beobachtungen mitzuteilen oder ihm Separata ihrer Publikationen zu senden. Auch Daten aus unveröffentlichten Staatsexamensarbeiten sind wichtig. Besonders begrüßt werden Vorschläge zur Verbesserung der ökologischen Kurzcharakteristiken. Senden Sie ihre Daten bitte an: H.Lohmann, Untere Dorfstr 16, 7888 Rheinfeldeln.

## AUFRUF LIBELLENFAUNA DER SCHWEIZ

Aus der Schweiz sind heute 78 Libellenarten bekannt. Viele von ihnen sind ökologisch spezialisiert und können als ausgezeichnete Indikatoren für naturnahe Gewässer der verschiedensten Typen dienen. Dazu sind alle auffällige, farbenprächtige Tiere, denen, wie etwa den Vögeln oder den Tagfaltern, bei der Vertretung von Naturschutzinteressen ein ganz besonderes Gewicht beizumessen ist. Nicht wenige der schweizerischen Arten sind seit dem Beginn unseres Jahrhunderts erschreckend selten geworden, einige sind sogar ganz verschollen. Dagegen zeigt die Entdeckung einer neuen Schweizer Art im Jahre 1978 deutlich, wie fragmentarisch unsere Kenntnisse noch sind, wie leicht demnach auch Vorkommen verschwinden könnten, ohne dass wir je von ihnen erfahren.

Alle diese Gründe rechtfertigen eine gründliche und umfassende **E R H E B U N G** ALLER SCHWEIZERISCHEN LIBELLENFUNDORTE

Dabei sollen zu Vergleichszwecken auch alle älteren Angaben herangezogen werden. Es ist geplant, diese Datensammlung allen Interessierten zugänglich und für Naturschutzanliegen nutzbar zu machen. Dürfen wir Sie bitten, sich an eine der untenstehenden Adressen zu wenden, wenn Sie über älteres oder neueres Sammlungs- und Beobachtungsmaterial oder über Libellenschnittdrucke verfügen.

Als Beweis für die Entwicklung am Ort besonders wertvoll und aus naturschützerischer Sicht vollkommen unbedenklich ist das Sammeln von Larvenhäuten. Wir nehmen für Sie gerne Bestimmungen vor und informieren Sie auf Wunsch über Literatur, bisherigen Kenntnisstand und die Möglichkeiten intensiverer Mitarbeit.

Heinrich Schiess, Brüglenstrasse 1, 8344 <u>Adetswil</u>	01	939 10 26
Matthias Wolf, Altwiesenstrasse 345, 8051 <u>Zürich</u>	01	41 06 21
Claude Meier, Zürichstrasse 120, 8620 <u>Wetzikon</u>	01	932 29 73